

**So entstehen die negativen Bilder,
die Mitterfeld so belasten und
beklommen machen.**



Die Platte ist nicht nur in der alten DDR zu Hause. Auch bei uns wirkt sie abweisend und kalt.



Zum Glück bringt wenigstens der Himmel ein wenig Farbe ins Spiel....



Aber auch der Umgang mit den Dingen lässt zu wünschen übrig. Vielleicht hat das auch mit der Gestalt und der Anmutung des Ganzen zu tun.



Der Weg quält sich vor den Balkonen der EG-Bewohner vorbei und läuft gegen die Wand. Nur das Treppengeländer lässt auf etwas wie einen Eingang schließen. Willkommen!



Auch das Quartiersbüro hat das Problem mit dem EG-Balkon. Dabei wäre ein direkter Zugang ohne Benutzung des Hauseingangs zu wünschen.



Der Zugang zur weiten Welt macht blind für das, was nahe liegt.



TG-Zugang, Müll und Blech. Dies ist hier der Bereich, der auf glückliche Weise Siedlung und Landschaft verbinden könnte und für Bürger der ganzen Stadt Anlaufstelle wäre.



Warum spielen hier nur keine Kinder?



Ob die Bank wohl von den Bewohnern angenommen wird?



Nur nicht auf die schiefe Bahn kommen...



Absurd wirkt es oft, wenn im Erdgeschoss der Zugang zum Gartenbereich durch massive Brüstungen unterbunden ist. Hier eine Art, die Barriere zu überspringen



Namens- und Klingelanlagen. Die Visitenkarte eines Hauses. Wer sich so lieblos nach außen zeigt, schreckt ab und bestätigt Vorurteile.

Aber das Unansehnliche und Negative schleicht sich auch unauffälliger ein. Wohlbefinden kann sich nicht einstellen.



Problematisch sind vielfach die Zugangsbereiche. Es dominieren die Stellflächen. Man stolpert aus dem Haus direkt auf die Straße. Einladend ist die Situation nicht gerade.



Alles da: Müllbox, behindertengerechter Zugang, Eingangsüberdachung. Aber von der Gestalt nicht attraktiv.



Zwischen Quartierstreiff und Spielplatz: Kein Hauch von Urbanität. Die Straße wirkt wie eine Straße im Außenbereich.



Obere Feldstraße: Tempo 30 passt nicht zum tatsächlichen Erscheinungsbild. Wird auch nicht gefahren. Ist die Trasse zwingend?

Gestalt, Gefühl von Wohlbefinden und Soziales sind untrennbar verwoben. Neben allen im Antrag der Stadt zur Aufnahme ins Programm genannten Projekte wird dieser Aspekt im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Im folgenden Strukturskizzen als Diskussionsgrundlage.